

# Freiberger Anzeiger

und  
Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittag 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 126.

Sonnabend, den 3. Juni

1854.

## Pfingsten.

So lang die Erde stehet,  
Das Thal aus Gottes Hand,  
Aus dem die Heimfahrt gehet  
Hinauf in's Vaterland;  
So lang auf dieser Erden  
Das schwache Menschenkind  
Zum Himmel reis soll werden,  
Wo Gottes Engel sind:

So lang hat Gott gerufen  
Herab vom hohen Thron  
Zu seines Thrones Stufen  
Den lieben Erdensohn;  
Und hat ihm angezündet  
Der Wahrheit Grubenlicht,  
Daß er den Himmel findet  
Nach dunkler Erdenschicht.

Doch ob er auch gesprochen  
Herab zu aller Zeit,  
Vom Lebensbaum gebrochen,  
Uns Blüten hat gestreut;  
Ob er auch selbst gegeben  
In Christo uns sein Bild,  
Aus dem ins ew'ge Leben  
Der Quell des Lebens quillt;

Ob seines Geistes Wehen  
Uns frei im Geist gemacht,  
Die Klarheit zu verstehen,  
Die Christus uns gebracht;  
Die Welt, in Irthums Banden,  
So herz- und sinnverstört,  
Hat nicht den Ruf verstanden  
Und sich von Gott gekehrt.

Gar Vielen ist geworden  
Zur Thorheit und zum Spott,  
Zum Hohn an aller Orten  
Das Bibelwort aus Gott;

Wenn von verklärten Auen  
Der Lenz zu ihnen spricht,  
Woll'n sie nur Schöpfung schauen,  
Den Schöpfer aber nicht.

Und Andre ziehn gewunden  
Die Pharisäerbahn,  
Sie binden, selbst gebunden,  
Die Kinder Gottes an;  
Sie haben umgenommen  
Ein gleißend Ehrentuch  
Und beten nach vom Frommen  
Den abgelernten Spruch.

Du Geist, von Gott gegeben  
Einst der Apostel Schaar,  
O, möchtest du umschweben  
Uns Alle hell und klar!  
Daß wir nach Christi Worten,  
In seinem Sinn allein  
Gehn durch die echten Pforten  
Zur Wahrheit Tempel ein;

Daß kindliches Vertrauen  
Auf sichrem Glaubensgrund  
Uns Hütten möge bauen  
In diesem Erdenrund;  
Daß wahre Brudertreue  
Uns Kette Hand in Hand,  
Und so die Liebe wehe  
Uns für das bess're Land;

Daß ein gerechter Wandel  
Das Sterbelinnen ist,  
Der schönste Ehrenmantel,  
Wenn uns das Grab umschleift!  
Dann nimmt uns einst ein Pfingsten  
In ewig grünen Mai'n,  
Hienieden die Geringssten,  
Zum Geisterjubiläum ein.

Hermann Barth.